

## Technische Produktinformation

Fugenmassen und Silikone

# TrassNatursteinFuge

## 5 - 40 mm

TNF



Zementärer, trasshaltiger, schnell erhärtender Fugenmörtel, CG2 WA nach DIN EN 13888. Zum Verfugen von Naturwerksteinplatten und Pflastersteinen im Garten- und Landschaftsbau sowie für leichte bis mittlere Beanspruchung im Verkehrswegebau. Auch geeignet für die Verfugung von Verblendersteinen im Außen- und Innenbereich sowie von Naturwerksteinplatten auf Balkonen und Terrassen oder bei Polygonal-Verlegungen. Mit rheinischem Trass zur Verminderung von Kalkhydratausblühungen.

- Innen und außen, Wand und Boden
- Fugenbreite: 5 - 40 mm
- Geeignet für die Nutzungskategorien N1 und N2 gemäß ZTV-Wegebau (2022) sowie VBK 1 - 2 der DNV „Pflaster“ (2014)
- Rustikale Oberflächenstruktur
- Druckfestigkeiten  $\geq 25 \text{ N/mm}^2$
- Besonders geeignet für die Polygonal-Verlegung
- Kehrsaugmaschinenfest und beständig gegen Hochdruckreiniger
- Frost- und taubeständig
- Früh begeh- und belastbar
- Chromatarm gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006, Anhang XVII
- DGNB: Höchste Qualitätsstufe 4, Zeile 8 (Gemäß DGNB-Kriterium „ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt“ Version 2018)

Verbrauch: 1,9 kg für 1 l Frischmörtel

Lieferform	Gebinde/Palette	Palettengewicht
Sack	25 kg	1000 kg

<b>Anwendungsgebiete</b>	Zum Verfugen von Pflaster- und Naturwerksteinbelägen im Garten- und Landschaftsbau und für leichte bis mittlere Beanspruchung im Verkehrswegebau bei einer gebundenen (starrten) Bauweise. Auch zum Verfugen von Naturwerksteinbelägen und Verblendersteinen im Innenbereich und auf Balkonen und Terrassen bei breiteren Fugen mit rustikaler Oberflächenstruktur. Besonders für die Verfugung von Polygonalplatten. Auch geeignet für Fußbodenheizungen.
<b>Eigenschaften</b>	Sopro TrassNatursteinFuge ist ein hydraulisch, schnell erhärtender und trasshaltiger Fugenmörtel, CG2 WA nach DIN EN 13 888. Besondere Additive im Fugenmörtel ermöglichen ein festes, kompaktes Mörtelgefüge für leichte bis mittel belastbare Verkehrsflächen. Mit rheinischem Trass und Ausblühschutz zur Verminderung von Kalkhydratausblühungen.
<b>Untergrundvorbereitung</b>	<p>Die Tragfähigkeit des Unterbaus muss der zu erwartenden Belastung entsprechend ausgelegt sein. Eine Funktionstüchtigkeit und Dauerhaftigkeit ist bei leichten bis mittleren Belastungen nur in Verbindung mit einem starren Unterbau zu erzielen. Zu empfehlen ist es, die Pflastersteine in Magerbeton zu verlegen. Ein Absacken des Pflasters aufgrund nicht ausreichender Tragfähigkeit kann zum Abriss der Fugenflanken und zum Ausbrechen der Verfugung führen.</p> <p>Vor der Verfugung muss der Verlegemörtel vollständig ausgehärtet sein (Technisches Merkblatt des jeweiligen Verlegemörtels beachten!). Die Fugen sind vor der Erhärtung des Verlegemörtels gründlich zu reinigen.</p> <p>Beim Einsatz eines Vibrationsrüttlers müssen vor dem Rüttelvorgang die Fugen mit trockenem Mörtel der TrassNatursteinFuge (ca. 1/3 der Fugenhöhe) oder mit grobem Splitt (ca. 1/4 der Fugenhöhe) aufgefüllt werden, damit ein Verschieben der Pflastersteine vermieden wird. Die Mindestfugentiefe bei nicht befahrenen Flächen beträgt 25 mm und bei befahrenen Flächen 40 mm.</p> <p>Die zu verfugende Fläche ist so vorzunässen, dass unmittelbar vor der Verfugung keine Saugfähigkeit der Steinoberfläche mehr vorhanden ist. Dabei ist stehendes Wasser in den noch offenen Fugen zu vermeiden. Empfehlenswert ist der Einsatz von Sopro Pflaster-Fughilfe. Diese vermindert Rückstände von Fugenmörtel auf der Oberfläche des Belags. Bitte Technisches Merkblatt Sopro Pflaster-Fughilfe beachten.</p>
<b>Verarbeitung</b>	<p>In ein sauberes Anmischgefäß Wasser gemäß Wasserbedarf vorgeben, den Fugenmörtel zudosieren und maschinell mit einem Rührquirl zu einem homogenen, sämigen Mörtel anmischen.</p> <p>Nach einer Reifezeit von 3 – 5 Minuten nochmals kräftig durchmischen.</p> <p>Sopro TrassNatursteinFuge mittels Gummischieber oder Einfugscheibe unter leichtem Druck so einbringen, dass der Fugenquerschnitt vollständig gefüllt ist. Kein trockenes Mörtelpulver auf die frisch verfugte Fläche aufstreuen.</p> <p>Nach ausreichender Standzeit des eingefügten Frischmörtels den Belag diagonal zum Fugenquerschnitt sauber abwaschen, ohne die Fugenoberfläche auszuwaschen. Das Abwaschwasser häufiger durch Frischwasser ersetzen, gegebenenfalls nach Erhärtung der Fuge Sopro Zementschleier-Entferner Außen verwenden.</p> <p>Alternativ kann die eingeschlammte Fläche in gewissen Zeitintervallen mit einem Sprühstrahl (Sprühdüse) feucht gehalten werden. Nach Erstarrungsbeginn der Sopro TrassNatursteinFuge kann dann die Schlämme an der Oberfläche mit einem härteren Sprühstrahl abgesprüht werden.</p> <p>Hinweis: Bei Belagsbaustoffen mit profilierter oder rauer Oberfläche und bei Naturwerkstein empfehlen wir grundsätzlich eine Probeverfugung zur Feststellung der rückstandslosen Abwaschbarkeit von Zement- oder Pigmentresten.</p> <p>Die frische Verfugung ist vor erhärtungsschädigenden Einflüssen, wie hohen Temperaturen, Wind, Regen oder Frost zu schützen.</p> <p>Die Verarbeitung von besonders stark saugenden Baustoffen kann zu Farbnuancierungen im Fugenmörtel führen, die sich aber im Zuge des</p>

Austrocknungsprozesses ausgleichen können.

Zur Sicherstellung einer gleichmäßigen Farbgebung speziell der stark pigmentierten und dunklen Fugenmörtelfarben ist es notwendig, die angegebene Anmachwassermenge, ein homogenes Anmischen sowie die Reifezeit genau einzuhalten. Beim Reinigungsprozess ist auf eine möglichst gleichmäßige Wasserbeaufschlagung zu achten.

Ungewaschene, verfärbungsaktive Zuschlagsande aus der Verlegung im Mörtelbett heraus oder verfärbungsaktive Substanzen aus anschließenden Baustoffen können zur Fleckenbildung führen.

<b>Wasserbedarf</b>	<b>Je Gebinde</b>	<b>25 kg</b>
	Wasserbedarf	3,75 l - 4,25 l
<b>Begebar</b>	Nach ca. 3 Stunden	
<b>Belastbar</b>	Nach ca. 6 Stunden, befahrbar nach ca. 3 Tagen	
<b>Ergiebigkeit</b>	1,9 kg für 1 l Frischmörtel, z. B. ca. 15 kg Pulver je m <sup>2</sup> bei Granitpflaster 9 × 11 cm mit 1 cm Fugenbreite und 4 cm Fugentiefe; 2,0 – 2,5 kg/m <sup>2</sup> bei Formaten 11,5 × 24 cm oder 20 × 20 cm und ca. 10 mm Fugenbreite.	
<b>Fugenbreite</b>	5 - 40 mm	
<b>Lagerung</b>	Ca. 12 Monate (trocken, ungeöffnetes Originalgebinde)	
<b>Reifezeit</b>	3 - 5 Minuten	
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Ab +5 °C bis max. +25 °C	
<b>Verarbeitungszeit</b>	Ca. 30 Minuten; angesteifter Mörtel darf weder mit Wasser noch mit frischem Mörtel wieder verarbeitungsfähig gemacht werden.	
<b>Wasserdruckstrahlgerät Einsatz</b>	Bis 160 bar (Mindestabstand ca. 20 cm) hochdruckwasserstrahlgeeignet; nach 3 Tagen bis 120 bar und nach 28 Tagen bis 160 bar.	
<b>Werkzeuge</b>	Rührquirl, rostfreie Kelle, Gummischieber, Fugscheibe, Schwamm Brett, Rollenabwuschset oder Abwaschmaschine, z. B. der Firma Italmont, Modell „Berta“ oder „Rosina“, Wasserschlauch mit Sprühdüse	
<b>Werkzeugreinigung</b>	Werkzeuge unmittelbar nach Gebrauch mit Wasser reinigen.	
<b>Zeitangaben</b>	Beziehen sich auf den normalen Temperaturbereich +23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit; höhere Werte verkürzen, niedrigere verlängern diese Zeiten.	
<b>Prüfzeugnisse</b>	DIN EN 13888: CG2 WA DIN EN 1015-11: Bestimmung der Biegezug- und Druckfestigkeit ≥ 5 N/mm <sup>2</sup> / ≥ 25 N/mm <sup>2</sup>	
<b>Lizenz</b>	EMICODE gemäß GEV: EC1 <sup>PLUS</sup> sehr emissionsarm <sup>PLUS</sup>	
<b>Druckfestigkeit</b>	=> 25 N/mm <sup>2</sup>	
<b>Biegezugfestigkeit</b>	=> 5 N/mm <sup>2</sup>	
<b>Hinweise zu Ihrer Sicherheit</b>	<p>Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP). GHS05</p> <p><b>Signalwort:</b> Gefahr</p> <p>H315 Verursacht Hautreizungen. H318 Verursacht schwere Augenschäden. P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen. P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. P305+P351+P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. P310 Sofort GIFT INFORMATIONEN ZENTRUM oder Arzt anrufen. P332+P313 Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. P362+P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen</p>	